



Prof. Dr. Jutta Geldermann

Prof. Dr. Jutta Geldermann ist Inhaberin des Lehrstuhls für ABWL und Produktionsmanagement an der Universität Duisburg-Essen.

Nach ihrem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens, der Promotion und der Habilitation an der Universität Karlsruhe (jetzt KIT – Karlsruher Institut für Technologie) war sie von 2006 - 2018 Inhaberin der Professur für Produktion und Logistik an der Georg-August-Universität Göttingen.

Von 2009 bis 2018 war sie Vorstandsmitglied des Energieforschungszentrums Niedersachsen (efzn). Vorstandsvorsitzende des Verbands der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) war sie 2023 - 2024.

Sie hat mehr als 50 Forschungsprojekte zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz in einzelnen Unternehmen und in Wertschöpfungsketten konzipiert und durchgeführt, die von der Industrie, DFG, Volkswagen Stiftung, der Europäischen Union (EU) und verschiedenen Ministerien finanziert wurden.

Derzeit ist sie Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Operations Research (GOR) und Editor-in-Chief des EURO Journal on Decision Processes.

Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Produktionsmanagement

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Institut für Wirtschaftsingenieurwesen

Bismarckstraße 90, Raum BC 011
D-47057 Duisburg, Deutschland

Prof. Dr. Jutta Geldermann

Nadine Hauptmann-Hucke
Tel.: +49 (0)203 379 2624
Fax: +49 (0)203 379 2922
www.uni-due.de/pom
pom@uni-due.de

© 2026



Offen im Denken.

Mitten in der Ruhrmetropole.

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Wir sind eine der jüngsten Universitäten Deutschlands und denken in Möglichkeiten statt in Grenzen. Mitten in der Ruhrmetropole entwickeln wir an 11 Fakultäten Ideen mit Zukunft. Wir sind stark in Forschung und Lehre, leben Vielfalt, fördern Potenziale und engagieren uns für eine Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.

Geisteswissenschaften · Gesellschaftswissenschaften · Bildungswissenschaften · Wirtschaftswissenschaften · Betriebswirtschaftslehre · Mathematik · Physik · Chemie · Biologie · Ingenieurwissenschaften · Medizin

Mehr unter: www.uni-due.de, www.facebook.com/uni.due und www.instagram.com/uni_duisburg_essen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



Allgemeine
Betriebswirtschaftslehre und
Produktionsmanagement

Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Produktionsmanagement

Unsere **Vorlesungen, Seminare, Praxisvorträge und Exkursionen** richten sich vorwiegend an Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens, aber auch an Studierende der Ingenieurwissenschaften im Allgemeinen. **Bachelor- und Masterarbeiten** werden zu laufenden Forschungsprojekten oder in Kooperation mit Unternehmen betreut.

Unsere Studierenden lernen Verfahren zur Lösung von betriebswirtschaftlichen Entscheidungsproblemen im Produktionsmanagement kennen. Methoden des Operations Research (OR) umfassen mathematische Modelle, Algorithmen und Datenanalysen und werden auf Fallbeispiele in verschiedenen industriellen Branchen angewendet.

Bachelor:

- Operations Research für Wirtschaftsingenieure
- Nachhaltiges Produktionsmanagement
- Bachelor-Seminar

Master:

- Supply Chain Management (POM 1)
- Anlagen- und Energiewirtschaft (POM 2)
- Master-Seminar

Verantwortung und Vernetzung

Von 2025 bis 2026 ist Prof. Dr. Geldermann ehrenamtliche Vorsitzende der **Gesellschaft für Operations Research** (GOR e.V.) und wird durch Jonas Wesseling als Vorstandsassistent unterstützt.

Kontakt: vorstand_assistent@gor-ev.de

Forschung

Im Zentrum unserer Forschungsprojekte stehen Planungs- und Entscheidungsmodelle zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz in einzelnen Unternehmen und in Wertschöpfungsketten. Wir verwenden Methoden des Operations Research, insbesondere der Mehrzielentscheidungsunterstützung, und die Ökobilanzierung zur Bewertung der Nachhaltigkeit.

Beispiele für unsere Forschungsprojekte

EMSARZEM - Einsatz von Müllverbrennungs-Schlacke als Rohstoff für die Zementherstellung

Im Projekt EMSARZEM wurde erforscht, wie feine Schlackenanteile aus der Müllverbrennung besser aufbereitet werden können, um Metalle und Mineralien als Sekundärrohstoffe zu gewinnen. So könnten in der Zementindustrie natürliche Ressourcen geschont, CO₂-Emissionen reduziert und die Kreislaufwirtschaft gestärkt werden.

Unser Lehrstuhl entwickelte dafür ein frei verfügbares Tool, mit dem sich die ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieser neuen Aufbereitungstechniken auf Basis einer Ökobilanz fundiert bewerten lassen.

Bericht und Modell: ude.de/EMSARZEM

HKM - Ökobilanz für Hüttenwerke Krupp Mannesmann

Dabei werden alle relevanten Emissionen, die mit der Produktion einer Tonne Stahl verbunden sind, in einer Ökobilanz nach ISO 14040 und 14067 erfasst und bewertet.

Kontakt: jonas.wesseling@uni-due.de

Standort- und Ressourcenplanung im Rettungsdienst

Um kurze Reaktionszeiten im Rettungsdienst sicherzustellen, sind optimale Standorte der Rettungswachen und eine effiziente Zuordnung der Rettungswagen entscheidend. In Duisburg stellen demografische, geografische und wirtschaftliche Faktoren hierbei besondere Herausforderungen dar. Dieses Projekt unterstützt den Rettungsdienst durch den Einsatz mathematischer Optimierungsverfahren zur verbesserten Standortplanung.

Kontakt: isabel.wiemer@uni-due.de

COFFEE Story - Innovationen für Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft

Gemeinsam mit Partnern aus Indonesien, Malaysia und der Türkei untersucht das Team, wie sich Kreislaufwirtschaft im Kaffeesektor stärken lässt. Im Mittelpunkt stehen die Nutzung von Nebenprodukten und der Aufbau nachhaltiger Lieferketten.

Mit Hilfe von technisch-ökonomischen Analysen und Ökobilanzen entwickeln wir Strategien, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die soziale Teilhabe von Kleinbauern in den Erzeugerländern zu stärken.

Kontakt: jonas.wesseling@uni-due.de

SALAM 2 - Wasserressourcenmanagement im Nahen Osten

Da die Süßwasserressourcen in Jordanien und Palästina nahezu erschöpft sind, entwickelten die Projektpartner Konzepte zur Gewinnung, Verteilung, Zwischenspeicherung und Wiederverwendung von Wasser. Wir bewerteten verschiedene technische Ansätze hinsichtlich Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und ihrer Auswirkungen auf Abwasser- und Grundwasserschutz.